

- sp., inflata nov. sp., stellata Goldf., substellata d'Orb. — Spinipora tenosa Goldf. sp. — Ceriopora micropora Goldf. sp.*
- II. *Cavidae d'Orb.: Reptomulticava spongites Goldf. sp. — Filicava trigona Goldf. sp.*
- III. *Cyrtidae d'Orb.: Truncatula pinnata Roem. sp., reticularis nov. sp. — Discocyttis Esseniensis nov. sp.*
- IV. *Tubigeridae: Spiropora verticillata Goldf. sp. — Laterotubigera cenomana d'Orb.*
- V. *Eleidae: Meliceritites gracilis Goldf. sp.*

Schon durch diese kleine Artreihe der Abtheilung der *Cyclostomata inarticulata* Busk, welche 12 verschiedene Gattungen repräsentirt, wird die vom Autor hervorgehobene Eigenthümlichkeit der Essener Bryozoen-Fauna hinreichend ersichtlich gemacht, — die Eigenthümlichkeit nämlich, dass die Gesamtfauna verhältnissmässig arm an Arten, dagegen reich an artenarmen Gattungen ist.

Da von Goldfuss nur 11, von Römer nur 15 Arten des Essener Gründsandes bekannt gemacht wurden und nach Angabe des Verfassers diese letztere Anzahl etwa nur den dritten Theil der ihm bekannt gewordenen Formen repräsentirt so steht von dem zweiten in Aussicht gestellten Theil seiner Arbeit die Beschreibung der grösseren Abtheilung der ganzen Formenreihe des Essener Gründsandes noch zu erwarten. Es wird dieser zweite Theil überdies aber auch eine allgemeine Musterung der Formenverhältnisse enthalten und einen Anhang, in dem die Richtigstellung einzelner problematischer Formen versucht werden soll. Gewiss wird die verdienstvolle Arbeit manche werthvolle Daten liefern zu einer einstigen, von dem fortgesetzten Studium lebender Arten zu erwartenden, mehr natürlichen systematischen Eintheilung der Bryozoen. Die wesentlich auf den Schalenbau gestützte Classification von Busk und d'Orbigny, welche gar so zahlreiche und zum Theil wirklich monströse Gattungs-Namen beherbergt, regt in der That den Wunsch nach einfacheren Principien der Systematik an.

J. N. J. B. Auerbach. Der Berg Bogdo (Гора Богдо) Russisch. St. Petersburg 1871.

Die schon aus der Reisebeschreibung von Pallas bekannte Localität des Berges Bogdo, welche durch ihre geologisch ganz isolirte Lage und die Controverse über ihre Altersbestimmung sich allgemeines Interesse erwarb, wurde von J. B. Auerbach im Jahre 1854 von neuem gründlich untersucht, doch ereilte letzteren der Tod, ehe er seine Beobachtungen veröffentlichen konnte. Das zurückgelassene Manuscript ist nun jetzt durch die Bemühungen seines Freundes H. Trautschold in Druck erschienen und es dürfte nicht unnütze sein, hier in Kürze die Hauptergebnisse der Untersuchung anzuführen.

Der Bogdo erhebt sich aus diluvialen Bildungen in der Kirgisen-Steppe an der unteren Wolga gegen 100 M. über die Umgebung (189.3 M. über den Kaspischen See) und ist aufgebaut aus unter 20° nach WSW. fallenden Schichten folgender Art. Zu oberst erscheinen mit einander abwechselnd Schichten von Thon und dichtem Kalk. Der letztere bildet dünne Lagen, die fast mosaikartig aus höchstens 10 K. Dem. grossen Spaltstücken zusammengesetzt sind. Die Mitte des Berges wird von rothen und bläulichen Thonen eingenommen, darunter folgt Sandstein, in dessen Liegendem wieder rothe und bläuliche Thone erscheinen. In einem riesigen künstlichen Durchschnitt von 234 M. haben die Kalkschichten zusammengenommen 3.76 M., die Thone 121.4 M. und die Sandsteine 109 M. Mächtigkeit. In der Umgebung des Berges sind Vertiefungen zu bemerken, welche Gyps enthalten und aus deren Lage zu schliessen ist, dass Gypslagen die oberflächlichen Schichten des Bogdo unterteufen.

Was das Auftreten von Petrefacten anbelangt, so kommen solche fast ausschliesslich nur in den obersten Schichten vor, und zwar tritt hier die interessante Erscheinung ein, dass die Thone unzweifelhafte Süswasserfossilien enthalten, während die ihnen regelmässig eingelagerten Kalkschichten voll sind von marinen Petrefacten. Von den Süswasserfossilien verdient ausser *Cypris Seebachi* Auerb. besonders die *Chara Bogdoana* Auerb. hervorgehoben werden, welche das tiefe Hinabreichen der Gattung beweist. Unter den Petrefacten der Kalkschichten konnte Auerbach 17 mit anderwärts vorkommenden identificiren, darunter: *Gervillia modiolaeformis* Gib., *Mytilus vetustus* Glf., *Mytilus inflexus* Rmr., *Arca triasina* Rm., *Myacites inaequalis* Quenst., *Hybodus plicatilis* Ag., *Colobodus varius* Gib., *Nothosaurus mirabilis* Mstr. etc. Diese 17 Arten bestimmen die oberen

Schichten des Bogdo als dem obersten Muschelkalk angehörend. Von Petrefacten, die der Localität eigenthümlich sind, ist zuerst der *Ceratites Bogdoanus* v. Buch hervorzuheben, welche Species von L. v. Buch auf Grund eines abgewitterten Exemplares (ohne gezackte Loben) aufgestellt wurde. Auerbach gelang es mehrere Exemplare davon zu finden, an welchen die Lobenzacken deutlich zu sehen waren. Auf Grund einer Verschiedenheit der Loben unterscheidet Auerbach unter den aufgefundenen Ceratiten noch eine zweite Species als *Cer. Smiriagini*. Weiters werden in Rücksicht auf die mikroskopische Structur der in grosser Anzahl aufgefundenen Zähne die Art *Acrodus Dunkeri* und das Genus *Syndesmodon* (einzige Art *S. typicus*) aufgestellt, bei welcher letzterer Gattung die Röhren in der Zahnschubstanz zu radialen garbenähnlichen Büscheln gruppirt sind.

An die besprochene, im europäischen Russland einzige triassische Localität des Bogdo reihen sich in südwestlicher Richtung durch das isolirte Auftreten in der Steppe ähnliche kleinere Hügel an, die Gyps und Steinsalz enthalten, deren Alter aber wegen des vollständigen Mangels an Fossilien nicht näher bestimmt werden konnte.

Fr. v. H. D. Stur. Geologie der Steiermark. Herausgegeben von der Direction des geognostisch montanistischen Vereines für Steiermark. Graz 1871.

Sechs Jahre nach Publication der geologischen Uebersichtskarte des Herzogthumes Steiermark, deren schliessliche Revision und Herausgabe ebenfalls Herr Bergrath Stur besorgt hatte, erscheint das vorliegende zur Erläuterung dieser Karte bestimmte Werk. Mochte auch der lange Zeitraum, der zur Vollendung desselben erforderlich wurde, die Besitzer der Karte ungeduldig machen, heute wo das Werk in ihren Händen sich befindet, werden sie die Verzögerung als vollkommen gerechtfertigt erkennen, und ihre aufrichtigste Anerkennung der unermüdeten Thatkraft des Verfassers für das Zusammentragen und die Bewältigung des ausserordentlich reichen Stoffes, welcher den Inhalt bildet, nicht versagen.

Weit über den Rahmen blosser Erläuterungen einer Karte hinausgreifend, bietet das Buch nicht nur eine vollständige Darstellung der geologischen Verhältnisse des ganzen Landes, sondern zieht dabei auch, zur Rechtfertigung der angenommenen Formationseintheilungen, alle wichtigeren, in der Schwebe befindlichen Fragen über das relative Alter und die Gliederung der krystallinischen und der Sedimentgesteine der Alpen in den Kreis der Erörterung. Gar manche Schlussfolgerungen, zu welchen Herr Stur dabei gelangt, stehen in Widerspruch mit Anschauungen, welche andere Theilnehmer an unseren Arbeiten durch ihre Untersuchungen in den Alpen gewonnen, und es wird an Entgegnungen gegen dieselben gewiss nicht fehlen. Niemand aber wird verkennen, welcher reicher Schatz wirklicher Beobachtungen von unvergänglichem Werthe in dem Werke niedergelegt ist.

Der Inhalt gliedert sich in 6 Hauptcapitel: 1. das Land, 2. die eozoische Formation, 3. die paläozoischen Formationen, 4. die mesozoischen Formationen, 5. die känozoischen Formationen und 6. die anthropozoischen Formationen. Ein überaus reiches Literaturverzeichniss bildet die Einleitung. Lebhaft zu beklagen ist es, dass wegen zu beschränkter Mittel für die Herausgabe nicht nur die Abschnitte 5 und 6 abgekürzt wurden, sondern auch ein siebenter Abschnitt, der die specielle Geologie der steierischen Bergbaue enthalten sollte, ganz wegbleiben musste. Hoffentlich wird der hochverdiente Herr Verfasser namentlich diesen letzten Abschnitt abgesondert, etwa in unserem Jahrbuche, in die Oeffentlichkeit bringen.

G. St. F. Stoliczka. Cretaceous Fauna of Southern India. Vol. III. 1—13 ser. VI. The Pelecypoda, with a review of all know Genera of this class, fossil and recent. Calcutta 1871. (Memoirs of the Geological Survey of India—Palaeontologia Indica.)

Der Verfasser hat den vorliegenden dritten Band des grossen Werkes über die Fauna der Kreideformation des südlichen Indiens durch die gewissenhafte Verarbeitung und Sichtung des gewaltigen Materials, welches für die systematische Begrenzung und Anordnung der fossilen und lebenden Pelecypoden-Geschlechter vorlag, einen Werth und eine Wichtigkeit zu geben gewusst,